

setzen. Der Rat unterstützt auch jene Familien, in denen ein Elternteil oder eines der Kinder schwer erkrankt ist sowie kinderreiche Familien.

In dieser Fabrik finden Vorlesungen für die Eltern zu pädagogischen Themen statt, entsprechende Filme werden gezeigt und Literatur über Pädagogik und kommunistische Erziehung wird propagiert. Hier gehört es zur Praxis, Eltern für gute Erziehung ihrer Kinder mit Ehrenurkunden auszuzeichnen, ebenfalls werden Eltern zum Geburtstag ihrer Kinder und zur Aufnahme des Sohnes oder der Tochter in die Pionierorganisation oder in den Kom-somol beglückwünscht.

Die Arbeit des Rates hat schon gute Ergebnisse gezeigt. Die

Kinder der in dieser Fabrik Beschäftigten machen in der Schule Fortschritte, mehr als bisher zählen sie jetzt zu den besten Schülern. Der Direktor der Fabrik, Genosse Skotnikow, hebt hervor, daß die vom Rat ergriffenen Maßnahmen auch auf die Eltern selbst einen guten Einfluß hatten. Viele von ihnen begannen nicht nur ihre elterlichen Pflichten ernster zu nehmen, sondern auch besser zu arbeiten und sich im Kollektiv gut zu verhalten. Einige Eltern sind dem Rat dafür dankbar, daß ihnen geholfen worden ist, sich über schwierige pädagogische Fragen klarzuwerden und in dem zuweilen komplizierten Beziehungen zwischen Eltern und Kindern das richtige Verhalten zum Kind zu finden.

Kontrolle durch Partei- und Staatsorgane

Das Parteikomitee und das Exekutivkomitee des Stadtbezirks interessieren sich ständig für die Arbeit der Räte, berufen Versammlungen der Batsvorsitzenden ein, nehmen ihre Rechenschaftsberichte entgegen und organisieren den Erfahrungsaustausch über ihre Arbeit.

Sehr erfolgreich ist die Erziehungsarbeit unter den Kindern und Jugendlichen, wenn die Anstrengungen des Lehrerkollektivs nicht nur mit den Patenbetrieben, sondern auch mit denen der Hausverwaltungen vereinigt werden. Vor kurzem billigte das Stadtbezirkskomitee den Versuch einer solchen gemeinsamen Arbeit zwischen der Schule Nummer 720, dem Patenbetrieb und der Hausverwaltung, in deren Bereich sich die Schule

befindet. Hier wurde ein gemeinsamer Plan für die Erziehung und die Freizeitgestaltung der Kinder sowie für die pädagogische Propaganda unter den Eltern ausgearbeitet.

Die pädagogische Propaganda hat die Stadtbezirksabteilung der Gesellschaft „Snanije“ (Wissen) übernommen, die 1965 2600 verschiedene Vorlesungen und Aussprachen veranstaltete.

Ständig vervollkommen das Stadtbezirkskomitee und die Parteiorganisationen das System der gemeinsamen Arbeit von Schule, Familie und Öffentlichkeit. Viel bleibt noch zu tun. Doch was wir bisher geschaffen haben, ist zweifellos von Nutzen. Bei uns begannen die Kinder besser zu lernen,

die Zahl der Sitzbleiber verringert sich, und in den letzten zwei Jahren ist die Anzahl der Kinder, die die Schule verließen, ohne sie beendet zu haben, stark zurückgegangen. In der Arbeit mit den schwierigen Kindern sind positive Ergebnisse erzielt worden. Verstärkt wurde die individuelle Arbeit mit jenen Eltern und Jugendlichen, die einer besondere Aufmerksamkeit bedürfen.

Im April 1965 wurden auf dem Plenum des Stadtbezirkskomitees der KPdSU einige Ergebnisse der Arbeit zusammengefaßt und das Problem „Verstärkung des Einflusses der Partei auf die Familie“ erörtert. Die entsprechenden Beschlüsse des Plenums sind anschließend in allen Parteiorganisationen diskutiert worden. Wir sind fest davon überzeugt — und das brachten die Genossen auf den Parteiversammlungen in den Grundorganisationen auch zum Ausdruck —, daß in einer Gesellschaft, die den Kommunismus aufbaut, komplizierte Fragen des Familienlebens nicht als eine Privatangelegenheit angesehen werden dürfen, besonders nicht, wenn es dabei um die heranwachsende Generation geht. Natürlich erfordert das Behandeln solcher interner Dinge mitunter sehr viel Feingefühl.

Unsere Aufgabe ist es, in gemeinsamer Anstrengung von Schule, Familie und Öffentlichkeit die Kinder so zu erziehen, daß sie von der Richtigkeit unserer großen Sache überzeugt sind, ein ehrliches Verhältnis zur Arbeit haben und hohe moralische Eigenschaften besitzen.